

Lieber Julian!

Soeben, am 16 Aug. Morgens 10 Uhr, habe ich Ihren freundlichen Brief von Lengenfeld vom 7. d. (!) erhalten und bestehe mit Ihnen lieber Grüße sofort zu erwidern, nach dem ich mir Sie, mit ausgehen. Ob in Ihrem Brief nachzukommen, ist eine andere Frage, die Sie nicht zu spät - nicht wohl berechnen haben. -

Postmarkten gehen mit augenblicklicher, eben von Ihnen in Ihrer primitiven Bauernhaus-

bezug in Oxythaly, ab; also "Dei vi mei?"

Gleichwohl <sup>nicht</sup> sind Sie das freundlichste liebe Gesichtchen des Artst. an heutigem Klaffenblat,

sehr ist, in <sup>Wohlthatheit</sup> die große Künstlerin bald, so ein Abnung durchfährt nicht in

Augenblick - Gott zücht's! - Auch Sie, lieber Julian, würden sich darüber <sup>freuen</sup> wenn es mit

geschehen, weil das ein Leben wäre das manche meine Wünsche in Erfüllung <sup>geseher</sup>

Nun ist ein so hübsch Bergsteiger wie Sie, so

jung. Ich auch über Lienz nach Gastein

zum lieben alten Herrn Wilhelm so lang

es noch die bleib. Den ersten Anruf

über Salzburg, schenke ich aber jetzt nur

meine Worte recht liebend an. - Wo

bleiben Sie heute mit Ihrer gewohnten

Sabatierin? Keine "Salvamente" an mein

soan!!! Sie herzlich grüßen, verbunden

in für Ihre liebe Frau Mutter und besten

Empfehlung Herzlichen Dankes!





P.S. Ihre heutige Enveloppe (mit dieser Artet  
Miniatür-Phokur.) bewahren ich auf um in  
Ihrer Artet gelegentlich zu zeigen. Wo haben  
Sie die her? Die Freude für Sie zu  
erhalten, würde bedeuten es höchst durch  
dies neue Art Brief zu schreiben: ich  
darftr gerade an die Artet im Augenblicke  
von der Postkarte kam. Adieu - à Dieu  
sage!

Halten sich schließlich ein Postmännchen  
erweist zu guter Letzt! Thun Sie das nicht  
mehr, lieber Julia, mit so unpraktisch zu  
schreiben und aufzustehen Sie dies nicht:  
unter jetzigen ungewöhnlichen Verhältnissen  
sind zehn Kreuze manchmal selten  
in dem obigen oft letzten Geldschein  
des Künstlers